

DST

Hausvogteiplatz 1
10117 Berlin

An die

19.12.2012/Jo

a) unmittelbaren Mitgliedsstädte DST

Telefon +49 30 37711-0
Durchwahl 37711-420
Telefax +49 30 37711-409

b) Mitgliedsstädte des Städtetages NRW

E-Mail

c) Mitglieder des Ausschusses Soziales, Jugend und Familie DST

uda.bastians@staedtetag.de

d) Mitgliedsverbände

Bearbeitet von
Dr. Uda Bastians

nachrichtlich: Mitglieder des Gesundheitsausschusses DST

Aktenzeichen

50.18.08 D

Umdruck-Nr.

K 4411

Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat im Mai 2011 für die Bundesregierung eine "Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege" ins Leben gerufen, die gemeinsam von Bund, Ländern und Verbänden getragen und umgesetzt werden soll. Ziel ist es, unter Wahrung der jeweiligen Zuständigkeiten die Anstrengungen zur Sicherung des Berufsnachwuchses und zur Verbesserung der Fachkräftesituation in der Altenpflege zu bündeln und zu möglichst konkreten Vereinbarungen zu kommen.

Neben allen anderen relevanten Akteuren (Bundesministerien, Länder, Gewerkschaften, Verbände, Pflegewissenschaft u.a.) war auch die Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände aufgerufen, sich in die Vereinbarung einzubringen. In langen, teils zähen Verhandlungen wurde der Vereinbarungstext erarbeitet. Nach einer Einleitung, in der die schwierige Situation der Pflege in Deutschland angesichts der demographischen Entwicklung und des fehlenden Nachwuchses bzw. des Mangels an Pflegefachkräften geschildert wird, haben die Partner der Offensive Ziele und Maßnahmen zu insgesamt 10 Handlungsfeldern vereinbart.

Das Handlungsfeld 1 befasst sich mit den verstärkten Ausbildungsanstrengungen und einer bedarfsorientierten Erhöhung der Ausbildungskapazitäten bei Einrichtungen und Schulen. In Handlungsfeld 2 werden Fragen der Nachqualifizierung des bereits in der Altenpflege tätigen Personals sowie Verbesserung der Aufstiegsmöglichkeit in der Altenpflege diskutiert. Im Handlungsfeld 3 wird die Weiterbildungsförderung durch die Agenturen für Arbeit und Jobcenter erörtert.

Im Handlungsfeld 4 wird auf die Weiterentwicklung der Pflegeberufe Bezug genommen. Bei diesem Handlungsfeld bestehen Überschneidungen mit den Ergebnissen der auf Fachebene eingesetzten Bund-Länder-Arbeitsgruppe "Weiterentwicklung der Pflegeberufe", daher wurde dieses Handlungsfeld kurz gehalten. Im Handlungsfeld 5 werden Maßnahmen für eine verbesserte Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen im Bereich vorgeschlagen. Handlungsfeld 6 befasst sich mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im Handlungsfeld 7 werden Möglichkeiten für attraktivere Arbeitsbedingungen in der Altenpflege diskutiert. Im Handlungsfeld 8 findet die mögliche Öffentlichkeitsarbeit ihren Raum, um die gesellschaftliche Bedeutung des Berufsfeldes Altenpflege hervorzuheben. Im Handlungsfeld 9 wird das Verbesserungspotential der Altenpflege durch eine Reform der Pflegeversicherung dargestellt. Das Handlungsfeld 10 befasst sich mit den Chancen der Freizügigkeit.

In den Verhandlungen wurde insbesondere seitens des BMFSFJ wiederholt betont, dass es sich um eine Vereinbarung handele, die zwar ein gewisses Maß an Verbindlichkeit und Engagement der Partner erfordere, gleichwohl sei es keine einklagbare Vereinbarung. Vielmehr solle der Wille aller Beteiligten zum Ausdruck kommen, die notwendigen Veränderungen und Verbesserungen in der Altenpflege voran zu treiben.

Nach den Beratungen im Ausschuss für Soziales, Jugend und Familie des DST in seiner 158. Sitzung am 26./27.04.2012, in denen der Ausschuss festgestellt hat, dass die Vereinbarung alleine nicht ausreichend wird, um die Attraktivität des Pflegeberufs maßgeblich zu steigern, gleichwohl mit der Offensive Verbesserungen möglich seien, hat das Präsidium des Deutschen Städtetages in seiner Sitzung am 19./20.06.2012 folgenden Beschluss gefasst:

" Das Präsidium des Deutschen Städtetages begrüßt die Ergebnisse der Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege unter Federführung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die vorliegende Vereinbarung der beteiligten Partner ist ein Schritt in die richtige Richtung, um Verbesserungen in der Altenpflege zu bewirken, auch wenn sie alleine nicht ausreichen wird, die Zukunft der Pflege sicherzustellen.

Das Präsidium stimmt einer Unterzeichnung der Vereinbarung durch den Deutschen Städtetag zu."

Mit der am 13.12.2012 erfolgten Unterzeichnung der Vereinbarung durch alle an der Offensive beteiligten Partner ist dieser Prozess nun abgeschlossen, nunmehr soll die operative Umsetzung erfolgen. Die Endfassung der Offensive ist als **Anlage** beigefügt.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Dr. Uda Bastians

Anlagen